

Stellungnahme zu den alten Arten-Fundpunkten des Büros Laukhuf

Der Neubau bzw. Ausbau einer 380 kV Freileitung bei Simbach am Inn erfordert eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP). Hierfür war die gezielte Absuche des Planungsgebietes nach Vorkommen von saP-relevanten Arten nötig. Die Kartierungen des Büros Laukhuf fanden dazu in den Jahren 2015 und 2019 statt und dienten teilweise als Grundlage für die neuen Kartierungen des Büros BfoeSS im Jahr 2020.

Im Folgenden soll der Bestand der alten Fundpunkte des Büros Laukhuf dargestellt werden. Eine Auflistung der Fundpunkte ist in der alten Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) zu finden.

Säugetiere, Amphibien, Reptilien

Eine erste Auswertung der Punkte erfolgte anhand einer Voruntersuchung auf dem Luftbild. Dabei konnte bereits in mehreren Fällen ein Vorkommen bezweifelt oder ausgeschlossen werden, da die Habitatansprüche der jeweiligen Arten am Fundpunkt nicht erfüllt waren. Beispielsweise wurden Zauneidechsen auf Äckern kartiert, welche keine Lebensgrundlage für diese Art darstellen; Haselmäuse wurden teilweise an Waldrändern gefunden, an denen keine Futterpflanzen für die Tiere vorkommen.

Andere, geeignet erscheinende Punkte wurden gezielt aufgesucht, um ein Habitatpotential vor Ort zu bestimmen. In sehr vielen Fällen wiesen die Flächen ein solches Habitatpotential auf und dienten somit den späteren Kartierungen als Anhaltspunkt. Im Laufe der Kartiersaison 2020 wurden dann sämtliche Habitate mit Potential auf die jeweiligen saP-relevanten Arten kartiert.

Die folgende Tabelle zeigt die saP-relevanten Arten aus der Altkartierung, unterteilt nach erfolgreichem Wiederfund, Ausschluss wegen ungenügenden Habitatansprüchen, und potentiell Vorkommen ohne Wiederfund.

Tabelle 1: Kategorisierung der alten Fundpunkte

saP-relevante Art	Durch eigene Funde bestätigt	Habitatpotential vorhanden, aber keine aktuellen Funde	kein Habitatpotential	Summe
Äskulap-/Schlingnatter		4		4
Äskulapnatter	1			1
Haselmaus		5	2	7
Kammolch		1		1
Laubfrosch		1		1
Schlingnatter		2		2
Springfrosch			1	1
Zauneidechse	2	6	8	16
Graues Langohr		4		4

saP-relevante Art	Durch eigene Funde bestätigt	Habitatpotential vorhanden, aber keine aktuellen Funde	kein Habitatpotential	Summe
Summe	3	23	11	37

Es zeigt sich, dass vor allem bei der Zauneidechse und der Haselmaus an vielen Fundpunkten die nötigen Habitatansprüche nicht gegeben waren. Auch das Springfroschvorkommen auf einem intensiv genutzten Grünland konnte nicht bestätigt werden.

Bei einem Teil der Flächen konnte ein Habitatpotential bestätigt werden, vor allem für Zauneidechsen, Äskulap- und Schlingnatter sowie für die Haselmaus. Jedoch wurde keine der saP-relevanten Arten auf diesen Flächen gefunden. Ausnahmen ergeben sich nur bei einem Fundpunkt der Äskulapnatter und zwei Wiederfinden der Zauneidechse.

Im Untersuchungsgebiet konnten jedoch mehrere neue Vorkommen von saP-relevanten Arten an anderen Stellen des Planungsgebietes festgestellt werden, die bislang nicht ermittelt worden waren (siehe hierzu die vom Büro BfoeSS angefertigte spezielle artenschutzrechtliche Prüfung). Darunter ist im speziellen ein durch Fraßspuren bestätigtes Vorkommen des Bibers bei Mast 9, sowie ein Vorkommen der Bechstein-Fledermaus zwischen Mast 22 und Mast 23 zu erwähnen.

Tabelle 2: Im Jahr 2020 zusätzlich kartierte Arten

neu im Jahr 2020 kartierte Arten	Anzahl der Vorkommen	Vorkommen an Mast
Biber	1	9
Bechstein-Fledermaus	1	zwischen 22 und 23

Allgemein ist zu den unterschiedlichen Kartiererergebnissen zu sagen, dass eine gewisse natürliche Variabilität vorherrscht und in die Auswertung der Kartierung mit einbezogen werden muss. Artenvorkommen können demnach verschwinden und dafür an anderer Stelle existieren, da sich auch die Lebensraum-Bedingungen der Arten stetig ändern. Die größere Artenanzahl, die vom Büro Laukhuf gefunden wurde, beruht darüber hinaus auf mehreren Kartierdurchgängen über den Zeitraum von 2015 bis 2019, während das Büro BfoeSS nur eine Kartiersaison im Jahr 2020 nutzen konnte.

Die vom Büro Laukhuf aufgenommenen Fundpunkte folgender Arten wurden nicht in der saP und dem LBP berücksichtigt, da sie nicht saP-relevant sind: Bergmolch, Teichmolch, Erdkröte, Grasfrosch, Feuersalamander, Teichfrosch, Waldeidechse, Ringelnatter, Blindschleiche.

Avifauna

Ein Großteil der in der UVS aufgeführten Vogelarten ist nicht saP-relevant. Diese Vögel wurden daher nicht in das BfoeSS-Gutachten übernommen. Dabei handelt es sich um folgende Arten: Amsel, Buchfink, Bachstelze, Blaumeise, Blässhuhn, Buntspecht, Elster, Eichelhäher, Fitis, Fasan, Fichtenkreuzschnabel, Gartenbaumläufer, Gebirgsstelze, Grünfink, Gartengrasmücke, Girtlitz, Gimpel, Grauschnäpper, Haussperling, Heckenbraunelle, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Kohlmeise, Kernbeißer, Kleiber, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Reiherente, Rabenkrähe, Rohrammer, Ringeltaube, Star, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Schwanzmeise, Stieglitz, Stockente, Straßentaube, Sumpfrohrsänger, Sumpfmeise, Tannenmeise, Türkentaube, Waldbaumläufer, Wacholderdrossel, Wintergoldhähnchen, Waldlaubsänger, Weidenmeise, Zaunkönig, Zilpzalp und Zwergtaucher.

Folgende Unterschiede ergaben sich bei den Kartierungen der Büros Laukhuf (Bearbeiter der Umwelt-Verträglichkeitsstudie UVS) und BfoeSS (Bearbeiter der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung saP) bezüglich der saP-relevanten Vogelarten:

Tabelle 3: Unterschiede hinsichtlich der kartierten saP-relevanten Vogelarten durch die Büros Laukhuf und BfoeSS

Vogelart	Vom Büro Laukhuf kartierte Arten (UVS)	Vom Büro Laukhuf kartierte Arten (Shapes)	Vom Büro BfoeSS kartierte Arten (saP)
Baumfalke	x	x	-
Birkenzeisig	x	-	-
Blaukehlchen	x	x	-
Bluthänfling	x	x	-
Dohle	x	x	x
Dorngrasmücke	x	x	-
Drosselrohrsänger	x	x	-
Eisvogel	x	x	-
Erlenzeisig	x	x	x
Feldlerche	x	x	x
Feldschwirl	x	x	-
Feldsperling	x	-	x
Flussregenpfeifer	x	x	-
Flusseeeschwalbe	-	-	x
Gänsesäger	x	x	x
Gartenrotschwanz	x	x	x
Gelbspötter	x	x	x
Goldammer	x	x	x
Graugans	x	x	x
Graureiher	x	x	x
Grauspecht	-	-	x
Grünspecht	x	x	x
Habicht	x	x	x
Haselhuhn	-	x	-
Haubentaucher	x	x	x
Heidelerche	-	-	x
Höckerschwan	x	x	x
Hohltaube	-	-	x
Kanadagans	x	x	-
Kiebitz	x	x	x
Klappergrasmücke	x	x	-
Kleinspecht	x	x	x
Knäkente	x	x	-
Kolbenente	x	x	-
Kolkrabe	-	-	x
Kormoran	x	x	-
Krickente	x	x	-
Kuckuck	x	x	x
Lachmöwe	x	x	x
Löffelente	-	-	x
Mauersegler	x	x	-
Mäusebussard	x	x	x
Mehlschwalbe	x	x	-
Mittelmeermöwe	x	x	-
Neuntöter	x	x	x

Vogelart	Vom Büro Laukhuf kartierte Arten (UVS)	Vom Büro Laukhuf kartierte Arten (Shapes)	Vom Büro BfoeSS kartierte Arten (saP)
Pirol	x	x	x
Rauchschwalbe	x	-	x
Rohrschwirl	x	x	-
Rohrweihe	x	x	x
Rotmilan	-	-	x
Rotschenkel	-	-	x
Schellente	x	x	-
Schilfrohrsänger	x	x	-
Schlagschwirl	x	x	-
Schnatterente	x	x	-
Schwarzkopfmöwe	x	x	-
Schwarzmilan	x	x	-
Schwarzspecht	x	x	x
Seeadler	x	x	-
Seidenreiher	x	-	x
Silberreiher	x	x	-
Sperber	x	x	-
Sturmmöwe	x	x	-
Tafelente	x	x	x
Teichhuhn	x	x	x
Teichrohrsänger	x	x	x
Turmfalke	x	x	x
Uferschwalbe	x	x	-
Waldkauz	x	x	x
Waldohreule	x	x	x
Waldschnepfe	-	x	-
Wanderfalke	x	x	-
Wasseramsel	-	x	x
Wasserralle	x	x	-
Wespenbussard	x	x	-

Zunächst ist festzustellen, dass es Unterschiede zwischen den vom Büro Laukhuf angefertigten Shape-Dateien und den angegebenen Vogel-Fundpunkten in der UVS gibt. Letztere führt die Arten Birkenzeisig, Feldsperling, Rauchschwalbe und Seidenreiher auf, welche in den Shapes fehlen. Umgekehrt sind in den Shapes Fundpunkte von Haselhuhn, Waldschnepfe und Wasseramsel angegeben, welche wiederum in der UVS nicht behandelt werden. Diese Diskrepanzen erforderten eine genauere Untersuchung, welche vom Büro BfoeSS durchgeführt wurden. Von den 64 in der UVS, bzw. von den 63 in den Shapes dargestellten saP-relevanten Vogelarten wurden in der Kartiersaison 2020 31 Arten wiedergefunden und 9 noch nicht erfasste Arten kartiert.

Die offensichtlichen Unterschiede in der Anzahl kartierter Arten ergeben sich zum einen aus der natürlichen Variabilität, da nicht jedes Jahr davon ausgegangen werden kann, dass die selben Vogelarten im Gebiet brüten oder das Gebiet zur Nahrungssuche aufsuchen, bzw. durchziehen. Zum anderen ist die geringere Artenanzahl darauf zurückzuführen, dass das Büro BfoeSS nur eine Kartiersaison 2020 für die Aufnahme der Daten zur Verfügung hatte, während das Büro Laukhuf mehrere Kartierungen von 2015 bis 2019 durchführte und somit die vorherrschende Vogelwelt (vor allem auch die große Gruppe der Zugvögel) genauer untersuchen konnte.

Darüber hinaus handelt es sich bei einem Großteil der Vögel der Altkartierungen um Nahrungsgäste, Durchzügler oder Überflieger, also um keine dauerhaft im unmittelbaren Planungsgebiet ansässigen Arten bzw. Brutvögel (z.B. Kanadagans, Kormoran, Mauersegler, Mehlschwalbe, Mittelmeermöwe,

N:\2020\06_Tennet_SimbachAmInn\AKTUELLES_31 08 2020\Alte Fundpunkte\Erläuterungstext zu alten Fundpunkten_26 1 2021.docx

Schwarzmilan, Seeadler, Silberreiher, ...). Trotzdem konnten 2020 auch einige zusätzliche Arten wie z.B. Hohltaube, Rotmilan, Wasseramsel oder Rotschenkel kartiert werden.